

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

für den Maingau)



Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Karlsruherstraße Nr. 6.

Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgesparte Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Reklamen die dreigesparte Petitzelle 40 Pf. Abonnementspreis monatl. 35 Pf., mit Bringerlohn 40 Pf., durch die Post M. 1.50 pro Quartal.

Nummer 19.

Dienstag, den 13. Februar 1917.

21. Jahrgang

## Ist der Krieg mit Amerika bevorstehend ?

Sechs englische Angriffe verlustreich gescheitert

Umtlicher Lagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Ostlich von Armentieres und südlich des La Bassée-Kanals scheiterten durch lebhaftes Feuer vorbereitete englische Angriffe.

Tagsüber lag starke Artilleriewirkung auf unseren Stellungen beiderseits der Acre. Während der Nacht griffen die Engländer sechsmal die zerstörten Gräben von Serre bis zum Flusse an. Alle Angriffe sind abgewiesen worden. Der Feind, dessen Sturmgruppen vielfach Schneehenden trugen, hat in unserem Abwehrfeuer, nördlich von Serre im Nahkampf, schwere Verluste erlitten. Die Räumung einer unbrauchbar gewordenen Grabenlinie südlich von Serre war vor Einsetzen der englischen Angriffe plangemäß und ohne Störung durchgeführt worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Vorstöße unserer Sturmgruppen an der Düna und bei Rüsseln, westlich von Lut, gelangen in vollem

Umfange. Bei Rüsseln wurden zwei Offiziere, 40 Mann und ein Maschinengewehr eingebracht.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Bergen zu beiden Seiten des Oitoz-Tales und in der Putna-Niederung vielfach Zusammenstöße von Streitabteilungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am Sereth Postengeplänkel. An der unteren Donau mäßige Artillerietätigkeit.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die Kriegserklärung Amerikas bevorstehend?

Zens. Bl. Lugano, 11. Febr.

Der „Secolo“ meldet aus Paris: Alle Nachrichten aus Amerika lassen übereinstimmend die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Deutschland nahe bevorstehend erscheinen.

### Verordnung über Beschränkung des Kohlenverbrauchs.

Auf Grund der §§ 12 und 15 der Bundesrats-Verordnung vom 25. September 1915 — 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 607 und 728) wird für den Umfang des Regierungsbezirks — mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf — bestimmt:

§ 1. Theater, Konzertsäle, Versammlungsräume, Museen und alle Vergnügungsstätten, einschließlich der Wirtschaften mit Varietéconcession, Lichtspielhäuser, sowie die höheren und niederen Schulen aller Art dürfen von Montag, den 12. bis Donnerstag, den 22. d. M. einschließlich nicht beheizt werden.

§ 2. In ganz besonderen Einzelfällen kann der Landrat in den Städten Frankfurt und Wiesbaden der Magistrat auf eingehend zu begründenden schriftlichen Antrag Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 gewähren.

§ 3. Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden, soweit nicht nach anderen Bestimmungen eine höhere Strafe verhängt ist, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem 12. d. M. in Kraft Wiesbaden, den 9. Februar 1917.

Der Regierungs-Präsident.

gez. v. Meister.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 13. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Lauck.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirte, die noch im Besitz von Kartoffelerwerbscheinen sind, können den Betrag bei Herrn Josef Altmaier in Empfang nehmen.

Flörsheim, den 13. Februar 1917.

Die Gemeindekasse: Claas.



### Heimsuchung Flörsheims durch die verschiedenen Kriege in den vorigen Jahrhunderten.

Zusammengestellt von Bürgermeister Lauck.

(Fortsetzung.)

§ 6.

Auf den Grund vorstehender Punktationen soll, so bald dieselben die vorbehaltene Genehmigung erhalten haben, das Ablösungskataster aufgestellt und der Ablösungsvertrag angefertigt werden.

Philipp Seehold,  
Adam Messerschmitt  
Franz Anton Schleidt  
Christoph Hartmann  
Der Kommissarius:  
Hergot.

Dieses Ablösungskataster mit der eigenhändigen Unterschrift sämtlicher Grundbesitzer ist im Original bei den Gemeindealten noch vorhanden. Die hiesigen größeren Grundbesitzer zahlten fast jährlich bis zu 300 M. Der sogenannte Zehnte- und Pfand wurde in 2 Terminten je auf Sommer- und Winterjohanni erhoben. Die letzte Erhebung war im Jahre 1890; der letzte Erheber war der verstorbene Landwirt Philipp Schleidt 2.

Zweifelsohne wäre es von Interesse, wenn die Einwohner, die an den verschiedenen Feldzügen teilgenommen, nachhaltig gemacht werden könnten. Leider ist es mir nicht gelungen, näheres in den Gemeindealten festzustellen. Listen der verschiedenen Jahrgänge der Militärpflichtigen sind vorhanden; aus denselben geht aber nicht hervor, wer ausgehoben wurde. Aus mündlicher Überlieferung ist bekannt, daß nachfolgende Per-

sonen als Nassauer Soldaten unter der Herrschaft Napoleons und unter Führung des Generals Kruse nach Spanien zogen:

Anton Schmidt, Johann Thomas und angeblich Kaspar Mohr.

In den Alten konnte nur festgestellt werden, daß 2 Flörsheimer in Spanien verschollen blieben. Das herzogliche Kriegskollegium hat unter dem 21. September 1817 beschlossen, daß über die im Kriegsdienst vermissten vaterländischen Soldaten unverzüglich ein Verzeichnis an die herzoglichen Amtsschultheißen einzurichten seien über die vermissten Militärsindividuen aus dem Amt Hochheim. Der hiesige Schultheis berichtete, daß nachfolgende Bürger aus Spanien nicht mehr zurückgekehrt seien:

Thomas Beder, geboren am 6. Ott. 1789 in Militärdienst eingetreten am 5. August 1808, ledig.  
Peter Mitter, geboren am 25. Sep. 1788 in Militärdienst eingetreten am 25. August 1812, ledig.

Weiter wird den Lesern noch bekannt sein, daß der alte Veteran Nikolaus Schleidt als junger Mann von 19 Jahren (geboren am 17. September 1796) an der Schlacht bei Waterloo teilnahm. Dieselbe wurde am 18. Juni 1815 geschlagen und endigte mit dem Sieg Wellingtons und Blüchers über Napoleon I., von den Franzosen Schlacht von Mon St. Jean, von den Deutschen Schlacht von Belle-Alliance genannt. Derselbe starb am 29. März 1877 und wurde mit militärischen Ehren von dem hiesigen Kriegerverein beerdigt. Auf einem Grabstein befindet sich folgende Widmung:

Bei Waterloo in heißer Schlacht  
Kämpfte er als junger Mann  
Hier starb er alt und hochbetagt  
als letzter Veteran.

Sein Abschiedsbrief ist heute noch im Besitz der Familie. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

Infanterie-Brigade.

1. Regimen  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wilhelm, souveränen Herzogen zu Nassau bestellte Oberstleutnant und Commandant des 1. Infanterie-Regiments

Friedrich Sattler

Fügen hiermit zu wissen, daß der Soldat Nikolaus Schleidt, geboren zu Flörsheim, Amts Hochheim, den 17. September 1796 wohnhaft zu Flörsheim, Amts Hochheim, ohne Profession bei dem mir anvertrauten Regiment, und zwar bei dem 2. Bataillon 6. Kompanie vier Jahre acht Monate treu und redlich gedient, und sich in allen Dienstverrichtungen als ein rechtschaffener braver Soldat betragen hat.

Derselbe wurde unter der Lösungs-Nummer als Conscribter den 9. April 1815 assentirt.

Da nun solcher ein anderer Mann für seine noch zu erreichende Dienstzeit eingestellt hat, so wird derselbe aufzulösen Herzoglichen Kriegs-Collegii vom 1. Dezember 1819 gegen Bezahlung der Montur aus Herzoglichen Militär-Diensten in seine Heimat entlassen.

Zu seiner Legitimation wird er mit diesem Abschied versehen, ihm auch zugleich bescheinigt, daß er vor Eintreten in dieses Regiment nie gedient hat.

Gegeben Staabs-Quartier Wiesbaden,  
den 9. Dezember 1819.

Sattler Goedde Gemmer  
Oberstleutnant. Major. Oberleutnant.  
Abschied für den Soldat  
Nikolaus Schleidt.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1819.  
Herzoglich-Nassauisches Kriegs-Collegium.  
Oberkampf.  
(Fortf. folgt.)

# Bom Weltkrieg.

## Lustangriff auf Dünkirchen.

WTB Berlin, 10. Febr. (Amtlich).

Deutsche Marineschiffe griffen in der Nacht vom 8. zum 9. Februar die Flugplätze St. Pol bei Dünkirchen, Coxyde erfolgreich mit 66 Bomben an. Mehrere Treffer auf den Flugplätzen wurden beobachtet. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

## Vokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 13. Februar 1917.

**Auszeichnung.** Der zweite Sohn des Herrn Ludwig Cromm wurde wegen tapferem Verhalten vor dem Feinde, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und außerdem zum Gefreiten befördert. Wir gratulieren!

**1. Postalisch.** Durch Einschränkung der Zahl der Eisenbahnzüge, durch zunehmenden Mangel an geschultem Personal, an Gespannen und Kraftwagen steigern sich die während des Krieges ohnehin bestehenden Schwierigkeiten im Postbetrieb von Tag zu Tag. Sie werden in empfindlicher Weise vermehrt durch die ungeheure wachsende Zahl der meist Lebensmittel enthaltenden Privat-Einschreibepakete. Die besondere Behandlung solcher Sendungen erfordert Aufwendungen an Personal, Beförderungsmitteln und Zeit, die bei dem eingetretenen Massenverkehr, namentlich unter der Ungunst der gegenwärtigen Witterungsverhältnisse, nicht geleistet werden können, ohne die ordnungsmäßige Abwicklung des übrigen Postverkehrs in hohem Grade zu gefährden. Die Postverwaltung sieht sich daher zu ihrem Bedauern gezwungen, vom 7. Februar ab die Einschreibung bei Privatpaketen bis auf weiteres auszuschließen.

Ein sehr gesuchter Artikel sind zur Zeit die Schlittschuhe. Seit vielen Jahren war keine solch starke Nachfrage nach solchen wie in diesem Winter. Die englische Ware, die infolge einer an sich ganz unbegründeten Bevorzugung bisher sehr stark bezogen war, ist jetzt gänzlich ausverkauft. An ihre Stelle ist das solide deutsche Fabrikat getreten, das in mehreren neuen Formen sich ganz ausgezeichnet bewährt. Dabei ist dieses trotz der sonst überall eingetretenen Preissteigerungen entschieden billiger als die englische Ware. Die jetzige Zeit wird hoffentlich in mancher Hinsicht mit der alten deutschen Unsitte, allem Ausländischen den Vorzug vor dem Einheimischen zu geben, ausräumen. Das wäre in wirtschaftlicher Hinsicht auch eine recht wertvolle Kriegserungenschaft.

Das deutsche Luftfahrtwesen in Krieg und Frieden zu fördern, ist Aufgabe des Deutschen Luftfahrtvereins und daran mitzuarbeiten, daß die deutsche Luftflotte in Krieg und Frieden die erste der Welt sei und bleibe, ist Pflicht jedes Deutschen. Die Mitgliederzahl des Luftfahrtvereins ist während des Krieges von 6000 auf 52000 angewachsen. Das genügt aber noch lange nicht. Es muß an jedem Platz hunderte von Anhängern und Mitarbeitern haben, zumal der Jahresbeitrag nur 3 M. hoch ist, wofür eine in Text und Bildern gleich vorzügliche Zeitschrift geliefert wird. Anmeldungen Berlin W. 50, Marburger Str. 6.

Zwei Bauern in einem Dorfe Bayerns hatten einer Holzhandlungsfirma die Abfuhr ihres Stammholzes für 3 M. pro Festmeter zugesichert. Aber sie fuhren nicht, versprachen aber es zu tun, wenn ihnen der Lohn auf 6 M. erhöht würde. Ihr Wunsch wurde erfüllt, aber die Holzhandlungsfirma wartete vergeblich aufs Holz. Da sie aber in großer Verlegenheit wegen Lieferung war, bot sie freiwillig 10 M. Die Bauern antworteten, wir fahren doch nicht. Durch die in Frage kommende Forstbehörde wurde der Fall dem Kriegsamt vorgebracht. Von dort trat sofort die Verfügung ein, daß die zwei Gespannbesitzer das Holz für 6 M. pro Festmeter abzuzahlen hätten, widrigfalls sie nach Ablauf einer Woche auf Grund des Gesetzes betr. den vaterländischen Hilfsdienst in einer weit entfernt gelegenen Munitionsfabrik eingestellt würden. Diese Entscheidung half! Hier gilt nicht langes Ueberlegen, sondern Handeln.

**Operationszwang bei Heeresangehörigen.** Über die Fälle, in denen sich Heeresangehörige einer Operation unterziehen müssen, schreibt man: Unteroffiziere und Gemeine haben den ihre Heilung bezweckenden Befehlen Folge zu leisten, wenn ihre Dienstbrauchbarkeit durch eine Erkrankung beeinträchtigt ist. Voraussetzung ist, daß es sich um seine erhebliche Operation handelt. Ungehorsam gegen einen Befehl, eine erhebliche Operation an sich vornehmen zu lassen, ist im Frieden nicht strafbar. In der Kriegsanitätsordnung aber heißt es: "Den Soldaten ist zum Bewußtsein zu bringen, daß sie Gesundheit und Leben einzusegen haben, andererseits alles tun müssen, um sich gefund und kampffähig zu erhalten." Die Behauptung, daß die Kriegs-Sanitätsordnung nur im Operations- oder Etappengebiet anzuwenden sei, während im Heimatgebiet die Friedens-Sanitätsordnung Geltung habe, ist unhaltbar. Während des Krieges ist das Recht des Sanitätsoffiziers zu operativen Eingriffen unbegrenzt,

wenn durch Operation die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit erreicht werden kann. Eine Verpflichtung, vor dem Eingriff die Einwilligung des zu operierenden Soldaten einzuholen, besteht nicht. Unrichtig ist auch die Ansicht, daß Amputationen nie ohne Einwilligung des verletzten Soldaten vorgenommen werden können, weil sie nicht die Wiederherstellung der Dienstbrauchbarkeit bezeichnen, sondern zur Wiederherstellung der Gesundheit und Erwerbsfähigkeit vorgenommen werden. Dagegen wird eine geringfügige Amputation, z. B. eines Gliedes an einem Finger, auch ohne Einwilligung vorgenommen werden können, wenn sie zur Wiederherstellung der Dienstbrauchbarkeit erforderlich ist.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Betr.: Vorbeugende Maßregeln gegen Verwahrlosung der Jugend.

#### Verordnung.

Für den mir unterstehenden Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Bereichsreich der Festung Mainz bestimme ich:

1. Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Besuch von Wirtschaften, Cafés, Automaten-Restaurants und Konditoreien nur in Begleitung ihrer Eltern oder gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Überwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen gestattet. Die Inhaber der genannten Unternehmungen dürfen den Aufenthalt von Personen, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern, gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Überwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen sind, den Besuch der Vorstellungen, außer den erwähnten Jugendvorstellungen, nicht unter das Verbot.

2. Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Besuch von Kinos, außer zu polizeilich zugelassenen Jugendvorstellungen verboten. Die Inhaber dieser Unternehmungen dürfen Jugendliche, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben, und nicht in Begleitung ihrer Eltern, gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Überwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen sind, den Besuch der Vorstellungen, außer den erwähnten Jugendvorstellungen, nicht gestatten.

3. Jugendlichen unter 17 Jahren ist das Rauchen an öffentlichen Orten verboten. Die entgegengesetzte und unentgegengesetzte Abgabe von Rauchwaren an Personen unter 17 Jahren ist verboten.

4. Personen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Aufenthalt auf der Straße und öffentlichen Plätzen in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. März nach 8 Uhr abends, in der übrigen Zeit des Jahres nach 9 Uhr abends verboten, wenn sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern oder gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Überwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen befinden. Gänge von der Arbeit nach Hause oder zur Arbeit fallen nicht unter das Verbot.

5. Zu widerhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Inhaber von gewerblichen Unternehmungen der unter Ziffer 1, 2 und 3 genannten Art haben für den Fall der Zu widerhandlung außer dem die Schließung ihres Betriebes zu gewärtigen.

6. Eine Strafverfolgung gegen Jugendliche, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet nicht statt.

7. Die Strafe trifft auch einen gesetzlichen Vertreter oder sonstigen Aufsichtspflichtigen, der durch Vernachlässigung seiner Aufsichtspflicht eine Zu widerhandlung gegen diese Verordnung gefördert hat.

8. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Frankfurt a. M., den 2 Februar 1916.

Stellvertretendes Generalkommando 18. Armeekorps.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall,  
General der Infanterie.

Wird wiederholt in Erinnerung gebracht. Die Ortspolizeibehörden sowie die Herren Gendarmerie-Wachtmeister haben auf strenge Durchführung der Anordnungen zu halten.

Der Königliche Landrat.  
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim a. M., den 12. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilien- und Gemeindeunterstützungen erfolgt am Donnerstag, den 15. d. M., von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr. Einzahlungen werden an diesem Tage nicht entgegen genommen.

Flörsheim, den 13. Februar 1917.

Die Gemeindelasse: Claas.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr beginnend, wird im hiesigen Rathaus Kunsthonig ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt gegen Vorzeigung der Butter-Ausweissachen und zwar:

von 2—2½ Uhr	von Nr. 1—350
" 2½—3 "	350—700
" 3—3½ "	700—1000
" 3½—4 "	1001—Schluß,

in Mengen von je 1/2 Pfund zum Preise von 25 Pf.

Ich richte hierbei an die Einwohnerchaft das Er suchen von dieser Verteilung fern zu bleiben, soweit sie noch im Besitz von Marmelade oder sonstigem Brotaufstrich sind, und der ärmeren und kinderreichen Bevölkerung die geringe Menge an Kunsthonig zu kommen lassen.

Flörsheim, den 13. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

### Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 14. ds. M., vormittags von 8—10 Uhr werden im hiesigen Rathaus (Erdgeschloß) Wachlube, Bezugstafeln für Röts ausgegeben.

Die nächste Kolsausgabe erfolgt am gleichen Tage im hiesigen Gaswerk, beginnend vormittags um 10 Uhr, gegen Abgabe der Bezugsscheine.

Flörsheim a. M., den 13. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

### Bekanntmachung.

Die Zahlung der Staats- und Gemeindesteuer pro 4. Qu. 1916 muß bis 14. d. M. bewirkt sein. Des Jahresabschluß wegen muß die kostenpflichtige Beiträgung sofort erfolgen.

Zur Vermeidung von unnötigen Mahnungen werden die Angehörigen, der zum Heeresdienst einberufenen Steuerpflichtigen, die seit dem 15. Nov. 1916 zur Einstellung kamen erachtet, dieses unter Mitbringung des Steuerzettels, der Hebstelle anzuzeigen.

Grund- und Gebäudesteuer sind von den zum Heeresdienst eingezogenen vor wie nach weiter zu entrichten.

Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß alle Reklamieren oder sonstwie zur Entlassung gekommenen Heerespflichtigen, die Staats- und Gemeindesteuern von dem 1. des darauf folgenden Monats ab ebenfalls bis zum 14. d. M. zu entrichten haben.

Flörsheim, den 10. Februar 1917.

Die Gemeindelasse: Claas.

### Bekanntmachung.

Alle Besitzer von Stöck werden dringend erachtet, sofort alle entbehrlichen Vorräte der Heeresverwaltung (Proviantamt) zuzuführen. Die Einzellieferungen können sofort mit der Bahn oder mittels Fuhrwerk erfolgen. Im letzteren Falle werden diejenigen Frachtkosten, die bei der Benutzung der Eisenbahn entstanden wären, besonders vergütet. Die festgesetzten Preise betragen:

für Ziegeldruckstropf	M. 50 —
Ballenpreßtropf	M. 47 —

ungepecktes Maschinenstropf	M. 40. —
-----------------------------	----------

für die Tonne, frei Waggon Verladestation des Verkaufers für Ware von mindestens mittlerer Beschaffenheit.

Flörsheim a. M., den 8. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

### Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 7 Uhr Amt f. Anna Maria Weißbächer (Schwesternh.) 7½ Uhr 3 Seelenamt f. d. gef. Gerhard Schleidt. Donnerstag 7 Uhr 3 Seelenamt f. Barth. Klepper geb. Kohl 7½ Uhr gest. Segensmesse f. Barbara Schleidt.

**Allg. Ortsfrankensäße, Hochheim a. M.**

Donnerstag, den 15. Febr. ds. Js., werden von 1—6 Uhr nachmittags die

Monatsbeiträge für die Allg. Ortsfrankensäße im Frankfurter Hof Untermainstraße erhoben.

Der Vorstand.

**Allgemeiner Staatseisenbahnverein Flörsheim.**

Am Samstag, den 17. Februar d. Js., abends 8 Uhr findet im Gaithaus „Zum Hirsch“ eine

außerordentl. General-Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

- Punkt 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr,
2. Vorstandswahl,
3. Kassenbericht,
4. Besprechung über Anschaffung von Holzgelenkholzen,
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.



# Kathol. Gesangbücher

besonders auch für Weizen Sonntag

find neu eingetroffen.

Man decke beizeiten seinen Bedarf.

## Heinr. Dreisbach, Kartäuserstr. 6

### Ein Dienstmädchen

16 bis 18jährig, gesucht.  
Meldungen sind bei der Geschäftsstelle der Flörsheimer Zeitung erbeten.

3 Zimmer-Wohnung mit etwas Stellung zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag der Zeitung.



### Beliebte bessere Musik in billigen Ausgaben

R. Wagner	Fliegende Holländer.	7 ausgewählte Stücke für Klavier	0,80
"	Meistersinger v. Nürnberg.	8 ausgewählte Stücke für Klavier	0,80
"	Lohengrin.	9 ausgewählte Stücke für Klavier	0,80
"	Paradies 11 und Aribilungen	12 Stücke für Klavier je 1,20	
Dieselben für Klavier 4händig oder für Klavier und Violine			
	für je 1,20-1,80 Mark		
Polypourris aus allen Opern sowie alle Operettentänze und Märkte.			
Leichte Klavier oder Violinhesten für den ersten Anfang für 1,00			
Großes Lager aller Art Musik. Verzeichnisse kostenlos.			
Karl Fritzsche, Musikalienhandlung			
Leipzig 27, Inselstraße.			

### Kaue zurück:

Arzneigläser  
Cognacflaschen  
Weinflaschen

u. dergl.

Apotheke  
in Flörsheim am Main.



Für unsere  
Flieger und  
Luftfahrer!

Wer sich an der Förderung der Deutschen Luftfahrt als Mitarbeiter beteiligen will, wende sich an den "Deutschen Luftfahrt-Verein e. V." Berlin W 50, Marburger Str. 6

**Schiefer-Tafeln**

empfiehlt  
Heinrich Dreisbach

### Ein Kleestück

zu pachten gesucht.

Ähnliches im Verlag d. Itg.

„Ziss“ Düngergeschäft

Telefon 2108

Wiesbaden, Dohheimerstr. 101

empfiehlt

Kali Knochenhalz Guano

mit Ammoniabildenden

Stoffen

für Kartoffeln per Ctr. 8,75

(1-1½ Ctr. auf 100 Ruten)

Kali Knochenhalz Guano

für Getreide per Ctr. 7,50,

1½-2 Ctr. auf 100 Ruten

Kali-Mischdünger

(verwendbar für Thomasmehl)

für Weizen per Ctr. 5,-

(2-3 Ctr. auf 100 Ruten)

Anerkennungen von Landwirten

stehen zu Diensten.

versand nach allen Stationen.

### Steuer

Declarationen erledigt

6. Neidlinger, Mainz

beleidigter Büchereivor.

Telefon 1178, Ludwigstraße 16.

**Druck-sachen**

fertigt an  
Heinrich Dreisbach

### Sprott-Büdflinge

pro Stück 20 Pf. und 35 Pf. und

**Sprotten**

pro Stück 6 Pf. empfiehlt

Burkhard Gle

### Achtung! Selbstversorger, Landwir

Die zum Abliefern des Getreides an die Mühl notwendigen Anhängezettel mit vorschriftsmäßig Aufdruck sind in der Buchdruckerei von Heinr. Dreisbach, Kartäuserstr. 6, Flörsheim, zu habe

### Für unsere Soldaten im Felde

Eine große Freude bereitet jeder Spender unseren kämpfenden Truppen durch „Übersezung“ eines

### • Cigarren-Feldpostbriefes

Derselbe enthält 5 Stück Cigarren zu 50, 60 und 75 Pf. und wird portofrei befördert.

### Hermann Schüß, Borngasse No.

Apotheker Schäfer's

### Gold-Spiritus

zur Beseitigung parasitärer Kopfbelästigung. Sicherste Mittel zur Vertilgung der Läuse und deren Brut

fürzester Zeit. Preis 60 Pf.

Apotheke Flörsheim am Main Obermainstraße 1

Fernsprecher 78.

MIT  
IE DER  
NUMMER  
BEGINTT  
DAS ABONNEMENT  
AUF



**Meggendorfer-Blätter**  
München

PROBE-NUMMER  
MÜNCHEN • GRATIS VOM VERLAG

In allen Teilen  
Deutschlands

wird die  
Berliner Abendpost

von mehr als 75 000 Lesern in  
7500 Postorten ständig bezogen.  
Große, moderne Tageszeitung mit  
außerordentlich reichem Depeschen-  
Material und raschestem Nach-  
richtendienst. Illustrierte Kunstdruckbeilage: "Zeithilder". Unter-  
haltungsblätter: "Deutsches Heim",  
"Kinderheim", Kaufmännisch wichtig-  
te Beiblätter: "Gerichts-Saal"  
und "Tägliches Handelsblatt". Für  
jeden, der ohne große Mehrkosten  
neben seinem Lokalblatt noch eine  
Großstadt-Zeitung halten will.



Ullstein & Co, Berlin SW 68

Man bestellt durch die Post oder Briefträger  
für monatlich 70 Pfennig die

**BERLINER ABENDPOST**